

Lokal-Nachrichten aus der allen Heimath.

Preußen.

Provinz Brandenburg.

Berlin. Die Staatsanwaltschaft leitete eine Untersuchung gegen die bekannte Irrenanstalt von Edel in Charlottenburg wegen fortgesetzter schwerer Mißhandlung Geisteskranker ein. Sozialistische Blätter hatten diese Vorgänge veröffentlicht, ohne daß Edel Anklage erhoben hätte. Wegen dieses verdächtigen Berichtes ist jetzt die Staatsanwaltschaft eingeschritten. — Erschossen hat sich die 31 Jahre alte Malerin Jenny v. Kewow. Die Dame verdiente mit ihrer Kunst nicht genug, um davon leben zu können. — Fünfzehntausend Fahrpläne für die Stufenbahn in der Gewerbeausstellung sind dem Kriegsminister von der Direktion der Deutschen Stufenbahngesellschaft für Soldaten der Berliner Garnison zur Verfügung gestellt worden. Der Minister hat das Anerbieten angenommen und die Fahrpläne der Kommandantur zur geeigneten Vertheilung an die Regimenter überwiesen. — Potsdam. In Alt-Grünitz sind zwei dem Hübner Braach gehörige Häuser niedergebrannt. Zwei Frauen, Namens Wolte und Kaufschke, und zwei Kinder sind in den Flammen umgekommen. Braach ist unter dem dringenden Verdachte der Brandstiftung verhaftet worden. — Spandau. Tausend Fahrräder hat die hiesige Gewerbfabrik einer Berliner Firma in Bestellung gegeben. Dieselben sollen nicht mehr als je 75 Mark kosten und Arbeitern der Fabrik gegen leichte wöchentliche oder monatliche Ratenzahlungen überlassen werden.

Provinz Hannover.

Hannover. In der Nähe von Veer am sogenannten Burfchenerweg fanden Zimmerleute beim Ausschachten eines Fundamentes einen fast vermoderten Beutel, der 43 äußerst gut erhaltene Goldstücke enthielt. Es waren meistens Doppelfriedrichsdor und Louisdor; auch einige seltene Münzen aus der hannoverschen Zeit befanden sich in dem Beutel. Der Fund wurde bei der Polizeibehörde in Veer niedergelegt. — Wilsen. In der Nähe von hier entgleiste ein mit Passagieren vollgepfropfter Zug, wobei 27 Personen zum Theil lebensgefährliche Verletzungen erlitten. Die meisten der Reisenden kamen von einer Konfultation des „Wunderdoktors“ At in Rabbruch.

Provinz Hesse-Nassau.

Frankfurt. Wie erst jetzt bekannt wird, ist beim Pfingstfeste die „Gloriosa“, unsere größte Domglocke, schadhaft geworden. Es sprangen zwei Stücke aus dem Rande. Sie werden in der Sakristei aufbewahrt. Die „Gloriosa“ ist aus dem Metall erobelter französischer Geschütze gegossen, die Kaiser Wilhelm der Erste zu diesem Zwecke hergeschickt hatte. — Marburg. Der Landwirth Braun war vom Schwurgericht wegen Weineids zu anderthalb Jahren Zuchthaus verurtheilt worden, weil er in einem Prozeß beschworen hatte, er sei ein Bauer 12 Mark für eine Wehlieferung nicht schuldig. Eben als der Verurtheilte in's Zuchthaus gebracht werden sollte, legte sein Bruder dem Staatsanwalt eine Quittung des Bäckers über das erhaltene Geld vor.

Provinz Pommern.

Stettin. Das Schwurgericht verurtheilte den Porzellandreher Weize aus Grabow wegen Doppelmordes, begangen an dem Dienstmädchen Eggert und dem Holzeimer Heine, zweimal zum Tode und wegen Erpressung zu fünf Jahren Zuchthaus. — Neuharp. Das ganze aus circa 75 Gebäuden bestehende Dorf Königshöhe ist bis auf die Kirche und drei Häusern nach zweitägigem Brande zerstört. — Wolgast. Bei einem furchtbaren Hagelwetter, das die Ernte der ganzen Wolgaster Gegend zerstört hat, ist der 76jährige Kuhhirt des Gutes Schaltensee von den hühnerreißenden Hagelkörnern auf freiem Felde erschlagen worden.

Provinz Posen.

Posen. Das im Kreise Gostyn gelegene, 810 Hektar umfassende Rittergut Gzelusin ist von dem bisherigen Besitzer, Kammerherrn v. Morawski, an die Anleihekommission verkauft worden. — Krautadt. Ein Blitzstrahl fuhr in den Schornstein des Wohnhauses des Müllermeyers Robert Schulz in Hinzendorf, zündete jedoch zum Glück nicht. Das Gebäude wurde jedoch derartig von Blitz erschüttert, daß es vollständig umgebaut werden muß. — Provinz Ostpreußen.

Königsberg. Seit einiger Zeit hat die Zellstoffindustrie sich in Ostpreußen zu entwickeln begonnen. Vorläufig ist in Marannenhof bei Königsberg eine Zellstofffabrik begründet, die mit gutem Erfolge arbeitet. Die Provinz Ostpreußen ist eine für diesen Industriezweig günstige Gegend, weil hier das dazu erforderliche Holzmaterial den Unternehmern in ausreichender Menge unter verhältnißmäßig günstigen Bedingungen zu Gebote steht. — Ortelsburg. In Kestuth hat eine Mutter ihrer 12 Jahre alten Tochter, wahrscheinlich in einem Anfall von Wahnsinn, den Hals durchgeschnitten.

Provinz Westpreußen.

Danzig. Der Raubmord gegen den Arbeiter Peter aus Weichseln im Kreise Stargis ist vor dem hiesigen Schlichtergericht verhandelt worden. Becker hatte den Gutsbesitzer Lante in Kumanerwießen bei Dorschau und dessen Kind ermordet und Frau Dahnke, sowie ihr Dienstmädchen schwer verwundet. Das Schwurgericht verurtheilte ihn zum Tode.

Jekowo. Der Schleswig-Holsteinische Gustav-Adolf-Verein überwies das Viehwort von 3000 Mark der hiesigen Gemeinde.

Rheinprovinz.

Aachen. In der Gasanstalt kam ein Schloffer dadurch zu Tode, daß bei ihm in Folge Einathmung von Ammoniakdunst eine Vergiftung eintrat. Der Tod erfolgte so schnell, daß der sofort herbeigerufene Arzt den Mann als Leiche vorfand.

Krefeld. Die neue Barbierschule, welche der Staat hier errichtet hat, ist nunmehr vollständig ausgerüstet. Die Schule ist einzig in ihrer Art, denn weder im Inlande noch im Auslande besteht eine Anstalt, in welcher Theorie und Praxis so eng vereint sind, vom ersten Anfange des theoretischen Unterrichtes bis zur vollständigen praktischen Unterweisung. Die Schule enthält nicht nur kleine Modelle und Benutzmaschinen zum Unterricht, sondern auch sämtliche notwendigen, vollständig der Praxis entsprechenden großen Arbeitsmaschinen.

Neuwied. In dem benachbarten Jahr ertranken zwei Mädchen von acht beziehungsweise drei Jahren; das älteste Kind wollte sein in den Rhein gefallenes Schwessterchen retten und fand dabei selbst den Tod.

Provinz Sachsen.

Nordhausen. Die Terrasse des Denkmals auf dem Kyffhäuser ist jetzt den Besuchern freigegeben. Eine Gebühre wird nur noch für innere Befestigung des Thurmes und dessen Vertheilung erhoben.

Sangerhausen. Ein hiesiger Barbier war dieser Tage an seinem Acker beschäftigt, als ihm plötzlich mit voller Wucht ein Körper auf den Rücken fiel. Es war ein — Hase; oben in der Luft kreiste eine mächtige Gabelweide, die ihre Beute ebenfals nicht mehr hatte halten können. Der Hase gab nur noch geringe Lebenszeichen von sich.

Provinz Schlesien.

Breslau. Zwischen Birscham und Neuhaus wurde am Odeufer ein Zettel gefunden, laut welchem sich dort zwei Personen in's Wasser gefürzt hätten. Beim Nachsuchen wurden daselbst die sich fest umschlungen haltenden Leichen eines bestimmten hiesigen 60jährigen Müllers und eines 18jährigen Mädchens aus guter Familie gefunden.

Dyplau. Eine schwere Feuersbrunst hat das Dorf Koslanogura heimgeführt. Zehn Häuser sind niedergebrannt. Auch die an das Dorf stoßende gräfliche Domäne von Dommermark'sche Domäne war eine Zeit lang von den Flammen gefährdet.

Provinz Schleswig-Holstein.

Kiel. Nächtlicher Beile wurde ein von Hamburg über Kiel nach Kopenhagen reisender Passagier zweiter Klasse durch einen Mitreisenden in arger Weise bestohlen. Der Bestohlene war auf der Fahrt nach Kiel eingeschifft. Als er kurz vor der Ankunft hier erwachte, war seine Reisetasche, die 3000 Mark in Gold und Banknoten, sowie 2000 Mark in Wechseln enthielt, verschwunden. Der Mitreisende hatte den Zug unterwegs verlassen.

Dahlau. Der einzige Bewohner und Besitzer der Hallig Südfall stellt seinen Grundbesitz, 250 Demath groß, mit lebendem und todtem Inventar zum Verkauf. Der Liebhaber werden sich jedenfalls nicht Viele finden, denn das Leben auf einem Nordsee-Eilande ist mit großen Mühseligkeiten verknüpft. So muß beispielsweise ein Bewohner der Hallig Habel allwöchentlich sich eine Ladung Trinkwasser für sein Vieh mit einer Segelscholle von hier kommen lassen.

Provinz Westfalen.

Münster. Laut einer Verfügung des Landeshauptmanns unserer Provinz werden die Erhebungen von Chausseegeld auf den ehemaligen Bezirksstraßen des Herzogthums Westfalen eingestellt und die betreffenden Schranken aufgehoben.

Lüdenscheid. Ein fast unübersichtbarer Zug von Leidtragenden folgte kürzlich der Bahre der im 80. Lebensjahre verstorbenen Fräulein Mathilde Hued. Ein Leben, das sich in Dienste aufopfernder Nächstenliebe verzehrte, hat seinen Abgang gefunden. Der Frauverein und seine legebendigen Mitglieder trugen ihr eigenes Werk. Ferner hat sie die Anregung zur Errichtung einer Kleinkinderschule und des Waisenhauses gegeben und während der drei Feldzüge 1864, 1866 und 1870—71 war sie unermüdet thätig.

Sachsen.

Dresden. Der hiesige Buchdrucker Bünia ist bereits 14 Mal bestraft, weil er beharrlich sich weigert, seine Kinder impfen zu lassen. Kürzlich erhielt derselbe wiederum sechs Strafverfügungen von je 50 Mark wegen Impferweigerung bei seinen sechs Kindern. Verschiedene sächsische Industrielle haben aus eigenem Antriebe die Arbeitszeit in ihren Etablissements abgekürzt und damit durchweg recht gute Erfolge erzielt. Es blieben nicht nur die Leistungen der Arbeiter, sondern auch die des Betriebes, es wurden auch die Betriebskosten weniger, es wurde auch früher in Anspruch genommen. Chemnitz. Zum Oberbürgermeister der Stadt Chemnitz ist der Bürgermeister Dr. Ved aus Freiberg gewählt worden. Leipzig. Johann Schmidtson aus Stadthaus wurde wegen Verleumdung des Rathes, begangen in Mey, zu zehn Jahren Zuchthaus u. s. w. verurtheilt. — Wegen Verleumdung des sächsischen Ministers durch den Inhalt eines Flugblattes über die Lenbung des Wahlrechts wurden die Sozialisten Schiemann und Vorkmann zu vier Monaten Gefängnis verurtheilt. — Der Hausmann Stephan wollte auf dem Dache eines Hauses beschäftigte Arbeiter kontrolliren, verlor aber, oben angekommen, das Gleichgewicht und stürzte ab. Zerfchmettert wurde der Unglückliche von der Straße aufgehoben. Schneeberg. In Niederhafflau ließ kürzlich ein Bergarbeiterpaar sein 23. Kind am 23. Gortstag seiner ältesten Tochter taufen. Zwickau. Das Schöffengericht verurtheilte den verantwortlichen Redakteur der „Zwickauer Neuesten Nachrichten“, Rosbach, der in einem humoristisch gehaltenen Artikel die gemeinsame Eisenbahn einer Hauptmanns und einer Schauspielerin erzählt hatte, zu 50 Mark Geldstrafe oder zehn Tagen Gefängnis wegen Verbreitung unzüchtiger Schriften.

Thüringische Staaten.

ApoIda. Hiesige Brieftaubenliebhaber haben unlängst einen Wettflug von Militärbrieftauben nach kriegsministerieller Vorschrift für die Strecke Köln-ApoIda, 320 Kilometer Luftlinie, veranstaltet. Einige 70 Thiere wurden in Köln Morgens um 7 Uhr aufgeschickt. Die erste traf im heimathlichen Schlag schon um 12 Uhr 15 Minuten Nachmittags ein und übertraf demnach die einer Brieftaube zugemuthete höchste Leistung von einem Kilometer in der Minute. Bis 7 Uhr Abends waren 26 Tauben zurückgekehrt.

Weimar. Der Großherzog hat dem Architekten Winkert, dem Erbauer des prächtigen Goethe-Archivgebäudes, anlässlich der Einweihungsfeier den Titel „Hofbaumeister“ verliehen, eine Auszeichnung, die bisher im Großherzogthum noch keinem Architekten zu Theil geworden ist.

Freie Städte.

Ham burg. Der Staatsanwalt hat ein Strafverfahren gegen verschiedene hiesige Beerdigungsvereine oder Uebernehmer von Beerdigungen wegen Verdrachts des Betrugs und Wuchers eingeleitet. Die Beschlagnahme der Geschäftsbücher ist verfügt. Die Untersuchung wurde dadurch veranlaßt, daß für Särge, Ausstattung u. s. w. unerhöht hohe Preise berechnet sowie baare Auslagen für die Hinterbliebenen unverhältnißmäßig hoch angerechnet wurden.

Bremen. Der Norddeutsche Lloyd erhöhte den Zwischenpreis nach New York für Schnellposten auf 160 Mark. — Ein erst 16 Jahre alter Lehrling einer hiesigen großen Firma, der im Laufe eines Jahres einen seiner Prinzipale nicht weniger als 20,000 Mark aus dem Geldschrank gestohlen hat, wurde dieser Tage zu zwei Jahren Gefängnis verurtheilt. Der junge Bursche hatte schon recht noble Passionen und verschwendete das Geld in der leichtsinnigsten Weise; unter Anderem kaufte er sich zwei Segelboote für 950 Mark und 3000 Mark, für welche er eine handige, mit goldstrotzenen Uniformen ausgestattete Besatzung hielt.

Oldenburg.

Nordenham. Der erste Spatenstich zum Fischereihafen fand dieser Tage statt. Zunächst wird die Durchstichung des Schuttdiches an der Weiser vorgenommen, um den Vaggen in das Hafenbassin bringen zu können; dieser Durchstich wird dann vorläufig wieder geschlossen, bis die Ausbaggerung und Aufhebung beschafft ist, worauf alsdann die Hafeneinfahrt hergestellt werden wird.

Mecklenburg.

Neustadt. Das hiesige Bürgervergnügen, in welchem der 1223 gefangen genommene dänische König Waldemar einen Theil seiner Haft zugebracht haben soll, wird jetzt ausgegraben.

Braunschweig. Anhalt.

Harzburg. Bei der jüngsten Auktion einjähriger Fohlen des Harzburger Gestüts wurde für 20 Fohlen die enorme Summe von 150,000 Mark erzielt. Die beiden theuersten Fohlen kosteten 25,000 und 21,000 Mark. — Dessau. Freizügiger Mann von Anhaltische Infanterie-Regiment Nr. 93, die besten Schützen des Regiments, haben als Anerkennung für ihre guten Leistungen im Schießen je fünf Tage Urlaub zum Besuche der Berliner Gewerbeausstellung erhalten und dazu je 30 Mark Zehrgeld. Ferner ist ihnen Quartier im Ordonanzhause angewiesen.

Großherzogthum Hessen.

Darmstadt. Die Sammlung einer Chronique für die Schwefel Otto Roquettes hat ein sehr schönes Resultat erzielt: es sind im Ganzen 12,200 Mark eingezahlt worden, von welchem Kapital Fräulein Roquette eine jährliche Rente von über 800 Mark lebenslanglich erhält. Auch die Schillerstiftung in Weimar hat eine ansehnliche Rente bewilligt. Mainz. Ein hiesiger Kollekteur zahlte auf das Voos Nr. 48,537 der Meyer Tombalotterie einen Gewinn von 300 Mark aus. Als er das Voos der Hauptkollekte einhandte, erhielt er von dort die Mittheilung, das Originalvoos 48,537 sei bereits ausbezahlt, das eingedendete Voos gefälscht. Die Untersuchung ergab, daß der Unbekannte das Voos Nr. 4853 durch Hinzufügung einer „7“ gefälscht hatte. Der Fälscher ist flüchtig. Worms. Ein Mannheimer Beer, der jüngst in einem Nachbarorte ein Waldstück abholte und das für die Teilnehmer an dem feste mitgeführte Mannheimer Bier auch ein Einwohner dieses Nachbarortes verabreichte, hat nunmehr wegen Steuerhinterziehung und Ausschank von Bier ohne Erlaubnis ein Strafmandat von 300 Mark erhalten. Bayern. München. Das Hofbrauhaus am Platz wird in seiner jetzigen Gestalt demnächst verschwinden und einem Umbau unterzogen werden. Dieser Umbau ist von beiden bayerischen Kammern genehmigt worden; es soll ein hübscher Renaissancebau entstehen. — In Folge eines Bergsturzes an der Brennerbahn trafen aus Italien um drei Tage später, als erwartet wurde, ungefähr 20 Eisenbahnwaggons mit Kirichen hier ein und wurden deshalb in der Osthalle der Korb, 10 bis 15 Pfund enthaltend, um 50 Pfennige verkauft. Ein Händler allein verkaufte 1600 Körbe zu je 50 Pfennige. Augsburg. Unsere Stadt beherrscht seit Jahren eine distinguirte alte Dame (Beamtenwitwe), die eine merkwürdige Liebe für Mäuse hat. Eines ihrer Zimmer ist das reinste Mäuseparadies. Da springen tagsüber Dutzende von Mäusen seelenvergnügt über Tische und Stühle und werden von ihrer „Schutzpatronin“ gewissenhaft mit Speck und Brod gefüttert. Selbst einige Nester fehlen in diesem Mäuse-Elorado nicht. Bamberg. Ein Regierungsrundschreiben an die sämmtlichen Gemeinden ordnet an, daß in allen Landschulen, namentlich dort, wo die Kinder weiten Weg zur Schule haben und nasse und kalte Füße mit zur Schule bringen, für Füßwärme Vorkehrungen getroffen werden müsse, so daß die nasse Fußbekleidung während der Unterrichtszeit wieder trocken und indeß die Kinder warme Füße haben. Radolzburg. Ein Pistolenduell hat hier stattgefunden. Die Gegner waren ein Journalist aus Nürnberg und ein Würzburger Student. Letzterem wurde beim zweiten Kugelwechsel die linke Schulter zerfchmettert. Das Motiv soll ein schon vor einigen Wochen vorgekommenes unliebsames Rencontre in der Bayerischen Landesausstellung zu Nürnberg gewesen sein. Der nicht unbedenklich Verletzte wurde nach Erlangen übergeführt. Reichenhall. Dieser Tage ließ auf der Linie Reichenhall-Berchtesgaden zwischen Gmain und Hallthurm der Heizer seine Kohlenchaufel von der Lokomotive fallen; ruhig sprang er vom „Zügle“ herab, lief zurück, bis er die Schaufel wieder fand, dann dem „Zügle“ wieder nach, das er auch bald einholte, sprang auf und ging dann unter der ungemessenen Heiterkeit der Passagiere durch die Waggons an seinen Platz zurück. Würzburg. Gefränktes Gephyr hat den Schornsteinfeger Kippert zum Selbstmord getrieben. Er hatte in Folge von Nachlässigkeit den kirchlichen Brand des Schloßes verursacht. Bestrafung drohte ihm, und dazu wandten sich seine bisherigen Bekannten von ihm ab. — Das konnte der Mann nicht länger ertragen und er legte Hand an sich selbst. Aus der Rheinpfalz. Frankenthal. In der hiesigen Zuckerrübenfabrik stürzte sich der Zuckerrübenkultmann, dessen selbstmörderische Absichten schon wiederholt vereitelt worden waren, in Gegenwart seiner Mitarbeiter in einen mit Sirup angefüllten angeheizen Kessel, aus dem er zwar noch lebend herausgezogen wurde, aber so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied. Gernsheim. Unter unglücklichen Sternen hat der neue Kommandant unserer Festung seine Stellung angetreten. Bei seiner Ankunft wurde ein Salut abgefeuert. Eine Kartusche entzündete sich indeß vorzeitig und fünf Soldaten wurden schwer verwundet. Landstuhl. Lehrer Rauth von hier, der im Sommer vergangenen Jahres von der Berliner Akademie zur Unterstützung seiner astronomischen Forschungen 1400 Mark zugewiesen erhielt, ist nun auch von der Akademie der Wissenschaften in München mit der gleichen Summe bedacht worden. Württemberg. Stuttgart. Es sind jetzt 100 Jahre, daß die von Herzog Friedrich Eugen gegründete hiesige Realschule eröffnet wurde. Mit 75 Schülern und acht Lehrern trat sie in's Leben, mit 1300 Schülern und 63 Lehrern ist sie heute die größte Anstalt ihrer Art in ganz Deutschland. — Der Antrag von Straßlingen ist hier so groß, daß die drei Strafkammern während der Dauer der Gerichtsferien alle Tage wie bis-

weitem Kapital Fräulein Roquette eine jährliche Rente von über 800 Mark lebenslanglich erhält. Auch die Schillerstiftung in Weimar hat eine ansehnliche Rente bewilligt. Mainz. Ein hiesiger Kollekteur zahlte auf das Voos Nr. 48,537 der Meyer Tombalotterie einen Gewinn von 300 Mark aus. Als er das Voos der Hauptkollekte einhandte, erhielt er von dort die Mittheilung, das Originalvoos 48,537 sei bereits ausbezahlt, das eingedendete Voos gefälscht. Die Untersuchung ergab, daß der Unbekannte das Voos Nr. 4853 durch Hinzufügung einer „7“ gefälscht hatte. Der Fälscher ist flüchtig. Worms. Ein Mannheimer Beer, der jüngst in einem Nachbarorte ein Waldstück abholte und das für die Teilnehmer an dem feste mitgeführte Mannheimer Bier auch ein Einwohner dieses Nachbarortes verabreichte, hat nunmehr wegen Steuerhinterziehung und Ausschank von Bier ohne Erlaubnis ein Strafmandat von 300 Mark erhalten. Bayern. München. Das Hofbrauhaus am Platz wird in seiner jetzigen Gestalt demnächst verschwinden und einem Umbau unterzogen werden. Dieser Umbau ist von beiden bayerischen Kammern genehmigt worden; es soll ein hübscher Renaissancebau entstehen. — In Folge eines Bergsturzes an der Brennerbahn trafen aus Italien um drei Tage später, als erwartet wurde, ungefähr 20 Eisenbahnwaggons mit Kirichen hier ein und wurden deshalb in der Osthalle der Korb, 10 bis 15 Pfund enthaltend, um 50 Pfennige verkauft. Ein Händler allein verkaufte 1600 Körbe zu je 50 Pfennige. Augsburg. Unsere Stadt beherrscht seit Jahren eine distinguirte alte Dame (Beamtenwitwe), die eine merkwürdige Liebe für Mäuse hat. Eines ihrer Zimmer ist das reinste Mäuseparadies. Da springen tagsüber Dutzende von Mäusen seelenvergnügt über Tische und Stühle und werden von ihrer „Schutzpatronin“ gewissenhaft mit Speck und Brod gefüttert. Selbst einige Nester fehlen in diesem Mäuse-Elorado nicht. Bamberg. Ein Regierungsrundschreiben an die sämmtlichen Gemeinden ordnet an, daß in allen Landschulen, namentlich dort, wo die Kinder weiten Weg zur Schule haben und nasse und kalte Füße mit zur Schule bringen, für Füßwärme Vorkehrungen getroffen werden müsse, so daß die nasse Fußbekleidung während der Unterrichtszeit wieder trocken und indeß die Kinder warme Füße haben. Radolzburg. Ein Pistolenduell hat hier stattgefunden. Die Gegner waren ein Journalist aus Nürnberg und ein Würzburger Student. Letzterem wurde beim zweiten Kugelwechsel die linke Schulter zerfchmettert. Das Motiv soll ein schon vor einigen Wochen vorgekommenes unliebsames Rencontre in der Bayerischen Landesausstellung zu Nürnberg gewesen sein. Der nicht unbedenklich Verletzte wurde nach Erlangen übergeführt. Reichenhall. Dieser Tage ließ auf der Linie Reichenhall-Berchtesgaden zwischen Gmain und Hallthurm der Heizer seine Kohlenchaufel von der Lokomotive fallen; ruhig sprang er vom „Zügle“ herab, lief zurück, bis er die Schaufel wieder fand, dann dem „Zügle“ wieder nach, das er auch bald einholte, sprang auf und ging dann unter der ungemessenen Heiterkeit der Passagiere durch die Waggons an seinen Platz zurück. Würzburg. Gefränktes Gephyr hat den Schornsteinfeger Kippert zum Selbstmord getrieben. Er hatte in Folge von Nachlässigkeit den kirchlichen Brand des Schloßes verursacht. Bestrafung drohte ihm, und dazu wandten sich seine bisherigen Bekannten von ihm ab. — Das konnte der Mann nicht länger ertragen und er legte Hand an sich selbst. Aus der Rheinpfalz. Frankenthal. In der hiesigen Zuckerrübenfabrik stürzte sich der Zuckerrübenkultmann, dessen selbstmörderische Absichten schon wiederholt vereitelt worden waren, in Gegenwart seiner Mitarbeiter in einen mit Sirup angefüllten angeheizen Kessel, aus dem er zwar noch lebend herausgezogen wurde, aber so schwer verletzt, daß er bald darauf verschied. Gernsheim. Unter unglücklichen Sternen hat der neue Kommandant unserer Festung seine Stellung angetreten. Bei seiner Ankunft wurde ein Salut abgefeuert. Eine Kartusche entzündete sich indeß vorzeitig und fünf Soldaten wurden schwer verwundet. Landstuhl. Lehrer Rauth von hier, der im Sommer vergangenen Jahres von der Berliner Akademie zur Unterstützung seiner astronomischen Forschungen 1400 Mark zugewiesen erhielt, ist nun auch von der Akademie der Wissenschaften in München mit der gleichen Summe bedacht worden. Württemberg. Stuttgart. Es sind jetzt 100 Jahre, daß die von Herzog Friedrich Eugen gegründete hiesige Realschule eröffnet wurde. Mit 75 Schülern und acht Lehrern trat sie in's Leben, mit 1300 Schülern und 63 Lehrern ist sie heute die größte Anstalt ihrer Art in ganz Deutschland. — Der Antrag von Straßlingen ist hier so groß, daß die drei Strafkammern während der Dauer der Gerichtsferien alle Tage wie bis-

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

DR EISSIG Jahre Erfahrung mit Castoria und seiner Beliebtheit bei Millionen von Personen gestatten uns bestimmt zu sprechen. Es ist unfraglich das beste Mittel für Säuglinge und Kinder, das die Welt je gekannt. Es ist unschädlich. Kinder mögen es. Es gibt ihnen Gesundheit. Es wird ihnen das Leben retten. In dieser Medizin für Kinder besitzen Mütter etwas absolut Zuverlässiges und thatsächlich Vollkommenes.

- Castoria vertreibt Würmer. Castoria lindert Fieberzustände. Castoria verhindert das Auswerfen von saurem Spolcheil. Castoria heilt Diarrhoe und Wind-Kolik. Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnnens. Castoria kurirt Verstopfung und Blähungen. Castoria beseitigt die Wirkungen von kohlensaurem Gas oder miasmatischer Luft. Castoria enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile. Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf. Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Größe und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft. Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei „gerade so gut“ und „entspreche jedem Zweck.“ Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

Binding Twine! Binding Twine!

Reparaturen für alle Arten Näher, Maschinenöle, Schleifsteine zu niedrigen Preisen.

Farben, Leinöl, Firniß, Pinjel u. s. w. u. s. w.

HEHNKE & CO. Erste National Bank,

H. H. Wolbach, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft!

Um die Kundenschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebnst gebeten.

höchsten Preis in Baar für Häute bezahlt W. M. MEIER.

Ich halte stets das beste Fleisch jeder Art, Wurst, Schinken, Speck, Geflügel, Fisch, Kustern. Alles gut und billig, so daß Jeder zufriedengestellt wird.

F. HAMMAR PAINT CO. Guaranteed 5 years. HAMMAR PAINTS \$1.15 per Gallone. HEHNKE & CO., 222-224 SPRUCE ST. ST. LOUIS, MO.

Zeit ist Geld. \$5,000 werth Grundeigenthum für \$2,000. Man gewinnt 24 Stunden Zeit, wenn man die Union Pacific nach Chicago und anderen östlichen Punkten benützt. Der „Overland Flyer“, welcher Grand Island um 12.50 Nachm. verläßt, kommt am nächsten Morgen um 7.45 in Chicago an. Kein Umlegen nöthig. 26ba — Bringt Eure Job-Arbeiten.